

Musik zum Jahreswechsel

Konzert in der Trauchgauer Kirche mit heimatlichen Klängen erhält viel Applaus.

Von Michael Straub

Trauchgau Die Trauchgauer Kirche war weihnachtlich geschmückt und der Altarraum glänzte im Lichtermeer. Pfarrer Georg Guggemos begrüßte die zahlreichen Zuhörer zum Konzert zum Jahreswechsel und wünschte allen eine schöne Stunde bei heimatlichen Klängen.

Feierlich eröffneten die Alphonbläser den Abend. Abwechslend erfreuten der Gesang des Frauenchors, die Klänge der Klarinettengruppe, die harmonischen Weisen der Gruppe „Kittarfedla“, des Männergesangsverein, der Halbtonmusik, den Weisenbläsern und der Vorberg Musik die Gäste. Zwischen den musikalischen Darbietungen erzählten Hilde Niklas und Heidi Merle besinnliche und humorvolle Geschichten zur Weihnachtszeit.

Irmengard Burkart, die Leiterin der Gästeinformation, bedankte sich bei allen Mitwirkenden, besonders aber bei Initiator Richard Schwarz für diese „schöne Stunde“. Pfarrer Georg Guggemos erteilte abschließend allen Anwesenden noch den Segen. Die Besucher spendeten den Mitwirkenden viel Applaus und stimmten abschließend alle gemeinsam in das Lied „O du Fröhliche“ ein.



Zu Beginn des Dreikönigssingens zum 175-jährigen Bestehen des Sängerkreises Ostallgäu stimmen alle Mitwirkende im Welfenmünster Steingaden gemeinsam den Andachtsjodler an. Foto: Klaus Wankmiller

Auftakt zum Jubiläumsjahr

Im Welfenmünster in Steingaden bietet der Sängerkreis Ostallgäu ein abwechslungsreiches Programm und besinnliche Gedanken. Auch das Publikum darf mehrfach mit einstimmen.

Von Klaus Wankmiller

Steingaden Zum Auftakt des 175. Gründungsjubiläums des Sängerkreises Ostallgäu fand im Welfenmünster Steingaden ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Chorkonzert statt. In seinen Grußworten hob der Vorsitzende Johannes Paul hervor, dass auch Steingaden dem Ostallgäuer Sängerkreis angeschlossen ist, weshalb man in der ehemaligen Prämonstratenserklösterkirche das Dreikönigssingen veranstaltete.

Gemeinsam mit den Zuhörern stimmten alle anwesenden Chöre zum Auftakt den Andachtsjodler an. Der gemischte Chor Roßhaupten begann daraufhin mit dem „Englischen Gruß“. Ausgewogen präsentierte sich das Ensemble mit „Es blühen die Maien in kalter Winterszeit“. Der Männergesangsverein Trauchgau ließ stimmungsvoll „Wachet auf ihr Menschenkin-

der“ und das romantische Kirchenlied „Stern, auf den ich schaue“ erklingen. Eindrucksvoll präsentierte sich der Liederkranz Steingaden mit „Aus einer schönen Rose“ und „Alle Jahre wieder“. Der Leiter dieses schon über 100 Jahre bestehenden Männerchores, Caspar Berlinger, hatte zudem die Gesamtleitung des Abends.

Für Abwechslung sorgte die See-Musik, eine Volksmusikgruppe aus Steingaden in Stubenmusikbesetzung mit zwei Hackbrettern, zwei Gitarren und Harmonika. Sie spielten den langsamen Landler „Eröffnet die Pforten“ und eine „staade Hirtenmusik“. Beeindruckend war der Auftritt des Jugendchores und der Könige aus Steingaden, die von der Wiesorganistin Kristina Kuzminskaite souverän geleitet und auf dem Klavier temperamentvoll begleitet wurden. Die jugendlichen Sängerinnen und Sänger präsentierten schwungvoll „Stern über Bethle-

hem“ und das spanische Weihnachtslied „Feliz Navidad“. Höhepunkt war der Einmarsch und der Auftritt der gewandeten Könige, die natürlich ihr Segensgebet auf sagten und das Volkslied „Die heil'gen drei Könige mit ihrem Stern“ intonierten.

Sehr passend waren die Texte ausgewählt, die der Gemeinde- und Wallfahrtsreferent Karl Müller-Hindelang in Mundart präsentierte. Er begann mit der Geschichte der Heiligen Drei Könige nach dem Evangelium von Matthäus im Dialekt. Anschließend überlegte der Theologe, was sich die Könige wohl nach ihrem Wegzug von der Krippe gedacht haben: „Waren das nicht gewöhnliche Leute für einen Königssohn? Josef muss wohl eher ein Handwerker als ein Fürst sein, weil er so abgearbeitete Hände hat? War unsere Reise umsonst?“ Nach einem klärenden Gespräch kamen die Könige zum Ergebnis, dass es doch ein Königsstern gewe-

sen sein muss, der für den Gottessohn gestrahlt hat. Es war eine Zeitenwende, denn fortan wird jedem die gleiche Würde geschenkt. Ungewöhnlich waren auch die Segenswünsche, die Müller-Hindelang den Besuchern mit auf den Weg gab: die Bereitschaft der Menschen zu teilen, im neuen Jahr den Mut zu haben, etwas Neues anzufangen, und einen vorausfahrenden Schneepflug, der immerwährend für eine freie Bahn sorgt.

Mehrmals wurden die Zuhörer zum Mitsingen eingeladen. Mit virtuoser Orgelbegleitung erklärten „Zu Bethlehem geboren“, „Nun freut euch ihr Christen“ und „O du fröhliche“, bei dem alle in den Jubelgesang einstimmen durften. So stand am Ende viel Applaus für die ganz unterschiedlichen Darbietungen der Gruppen.

Zum Jubiläum des Sängerkreises Ostallgäu soll es das ganze Jahr über weitere Konzerte in der Region geben.



Blick auf die Mitwirkenden am Konzert in der Trauchgauer Kirche. Foto: Straub

So erreichen Sie uns

Kulturredaktion Füssen
Ansprechpartner: Markus Röck
E-Mail: redaktion.fuessen@azv.de
Telefon: 08362/5079-36
Telefax: 08362/5079-10

Hochmotiviert ins neue Filmburg-Jahr

Marktoberdorf Startklar, hoch motiviert und guten Mutes hat das sogenannte „Team 24“ der Filmburg Marktoberdorf das neue Jahr begrüßt. Die Filmburg hält die kommenden zwölf Monate viele kulturelle Höhepunkte bereit. Gleich im Januar sind drei besondere Veranstaltungen geboten:

Am Samstag, 13. Januar, gibt ab 19.30 Uhr das „Landsberger Salonorchester“ den Auftakt. Die Stars sind der Orchesterleiter und „Stehgeiger“ Matthias Well aus der Well-Musikdynastie und Herbert Hanko, humorvoller BR-Moderator und Sänger. Das Programm reicht von den Wiener Kaffeehaus-Walzen bis hin zu den melancholisch-gewitzten Tangos.

Am Samstag, 20. Januar, lädt Professor Joseph Kiermeier-Debre um 19.30 Uhr in eine neue Ausgabe des literarisch-musikalischen Salons ein. Franz Schuberts „Winterreise“ steht dieses Mal auf dem Programm. Vorgestellt wird der Liederzyklus von Thomas Paul (Tenor) und Adrian Suci (Klavier).

Am Montag, 22. Januar, macht nach langer Pause „Quadro Nuevo“ wieder Station im Kult-Kino Marktoberdorf. „Mulo Francel and his fabulous Band“ bringen den Sound der 1920er Jahre auf die Bühne. Reservierungen für alle Veranstaltungen per E-Mail unter der Adresse info@filmburg.de. (mon)

Adventssingen hilft jetzt dem SAPV-Team

Nesselwang Vom Adventssingen mit besinnlicher Musik, das Anfang Dezember in der Nesselwanger Kirche stattgefunden hat, profitiert nun auch das SAPV-Team Kaufbeuren-Ostallgäu. Die Organisatoren Barbara und Richard Gschwend übergaben zusammen mit Gottfried Allgaier, dem Leiter des Nesselwanger Kirchenchors, 1100 Euro an Sabine Frühholz vom SAPV-Team. Die gemeinnützige GmbH begleitet Menschen, die an einer nicht heilbaren Erkrankung leiden. Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) soll dabei helfen, ihnen ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung und bei ihren Angehörigen zu ermöglichen. (maw)



Spendenübergabe (von links): Kirchenchor-Leiter Gottfried Allgaier sowie die Organisatoren Barbara und Richard Gschwend mit Sabine Frühholz vom SAPV-Team. Foto: Wörz

Musik öffnet den Himmel

Zum Abschluss der Weihnachtszeit erklingt in der Füssener Kirche St. Mang festlicher Pauken-, Trompeten und Orgelklang. Als Zugabe gibt es ein aus besonderem Grund bekanntes Stück.

Von Klaus Bielenberg

Füssen Es passte punktgenau. Am Gedenktag der Taufe Christi, „an dem sich der Himmel öffnet“, wie es Pfarrer Frank Deuring bei seinen Begrüßungsworten beschrieb, öffnete sich in St. Mang ein „musikalischer Himmel“ mit festlichem Pauken-, Trompeten- und Orgelklang. Die Abbildung auf den ausgegebenen Programmen wies darauf hin, dass Maja Stucky, Kilian Dicke-Stucky und Anton Bernhard Naturtrompeten spielen. Dabei beherrschen sie die Kunst, durch die jeweilige Anspannung der Lippen während des Anblasens den typischen weichen Klang zu erzeugen.

Vielversprechend war schon der Beginn des Konzertes mit dem „Imperiale“ von Girolamo Fantini. Raumfüllende fanfareartige Klänge der Trompeten verbanden sich im Zusammenspiel mit der Wucht der Pauke, die von Alexander Jung mit höchster Sensibilität



Viel Applaus erhalten die Mitwirkenden am Trompetenkonzert zum Ende der Weihnachtszeit in der Füssener Kirche St. Mang. Von links: Maja Stucky, Anton Bernhard, Helene von Rechenberg, Alexander Jung und Kilian Dicke-Stucky.

geschlagen wurde. Alle Instrumente konnten sich bei den verschiedenen Vorträgen auch wieder zurücknehmen und mündeten dabei oft im feinen Piano. Viel Farbe bekam die Musik zudem durch die Mitwirkung der großen Orgel von St. Mang, wobei Helene von Rechenberg es meisterhaft verstand, die passenden Register zu ziehen.

Ein Beispiel dafür war das im Echo-Verfahren vorgetragene „Concert de Trompettes“ von Michel-Richard de Lalande. Man spitzte die Ohren bei den Feinheiten des Orgelstücks von Noël VI von Louis-Claude Daquin, die sich im lebendigen Vorwärtsdrang, mit vielen Trillern garniert, offenbaren.



So sieht eine Naturtrompete aus, die ein typisch weicher Klang auszeichnet. Fotos: Edith Bielenberg

Sauber abgestimmt spielten die Bläser mit der Pauke den Marsch „Für die Arche“ von Carl Philipp Emanuel Bach. Positive Energie und Gottvertrauen spiegelte sich bei dem von der Orgel vorgetragenen Choral „In dir ist Freude“ von Johann Sebastian Bach. Aus dem Weihnachtsoratorium des gleichen Komponisten stammt die Melodie

„Ach mein herzliebtes Jesulein“. Kongenial umrahmten Bläser und Pauke das innige Orgelspiel. Aber es geht auch anders. In himmlische Sphären wurde man versetzt, als die Orgel „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Johann Sebastian Bach anstimmte. Echte Freude entlud sich bei der zunächst sanft umspielten Melodie von „In dulci Jubilo“. Jene Zuhörer, die sich Festlichkeit und Pracht wünschten, wurden sicherlich wacherüttelt bei der Suite D-Dur und vor allem in der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel. Da konnten alle Instrumente voll loslegen im zisierten Spiel und nützten dies auch weidlich aus. Man genoss in „La Paix“ den Balsam für die Seele, im schön zisierten Spiel das tänzerische Menuett und schließlich den wuchtig-majestätischen Klang. Langanhaltender Beifall holte die Künstler von der Empore in den Mittelgang der Kirche. Sie bedankten sich mit der Europa Hymne.

Blickpunkte

Kaufbeuren/Ostallgäu
Eine Führung durch die Geschichte der Frauen

Eine Führung durch die Sonderausstellung „He, Fräulein! Eine Geschichte der Frauen in Fakten und Bildern“ bietet das Stadtmuseum Kaufbeuren am Sonntag, 14. Januar, ab 11 Uhr an. Der Rundgang bietet Einblicke in die Frauengeschichte und zeigt deren Entwicklung im Zeitraffer. Vom „Fräulein“ und „Heimchen am Herd“ zur „modernen Frau“ und „Familienmanagerin“. Eine vorherige Anmeldung unter Telefon 08341/9668390 oder per E-Mail an stadt-museum@kaufbeuren.de ist erforderlich. (pm)